

A 1; Tätigkeitsbericht
für das Jahr 1939.

An den Herrn

O b e r b ü r g e r m e i s t e r .

Wie kaum ein anderes Gebiet der Verwaltung ist das der Gesundheitspflege von dem nationalsozialistischen Umbruch des Denkens entscheidend umgestaltet und durch die Gesetzgebung des ~~Führerstaates~~ zu neuen bevölkerungspolitischen Zielen erweitert worden. Als eines der wichtigsten dieser Ziele ist die Erb- und Rassenpflege zu bezeichnen. Sie erfordert: 1. Die bevölkerungspolitische Förderung der Erbtüchtigen; 2. Die Verhütung erbkranken Nachwuchses und 3. Die Eheberatung.

Das Ehestandsdarlehensgesetz vom 1.6.1933 zählt zu den wichtigsten Mitteln um die Eheschließung Erbtüchtiger zu fördern. In der Gauhauptstadt Linz wird das Darlehen lebhaft in Anspruch genommen. So wurden in diesem Jahre 1325, bzw. seit der Machtübernahme 2432 Darlehenswerber auf Eheignung untersucht.

Ebenso wurden im Jahre 1939 auf Antrag des Reichsarbeitsdienstes, der Wehrmacht und der Standesämter 35 Personen der Untersuchung auf Ehetauglichkeit unterzogen.

An sonstigen arztärztlichen Untersuchungen sind anzuführen: 55 Ausländer, die die Einbürgerung im Deutschen Reich beantragt haben, 150 Untersuchungen von Bewerbern um Schülerbeihilfen über Antrag des Finanzamtes, schließlich 110 Untersuchungen von Beamten und Angestellten über Weisung des Personalamtes, von 65 Lehrpersonen auf Antrag des Stadtschulrates, 12 Bewerbern um die Hausierbewilligungen und 128 sonstige Untersuchungen.

Die Zahl der ausgestellten arztärztlichen Zeugnisse betrug 524.

[Anträge für das vom Führer gestiftete Ehrenkreuz der Deutschen Mutter wurden 5121 begutachtet.]

Die arztärztliche Tätigkeit erstreckte sich weiters auf die Überwachung von 47 Enterdigungen, auf 565 Überwachungen und Überprüfungen der Versargung bei Leichenüberführungen und 420 Bau- und sonstigen Kommissionierungen.

Blatternimpfungen fanden 146 statt.

Drogerienrevisionen wurden 21 vorgenommen.

Eine in der Umgebung der Stadt ausgebrochene Typhusepidemie, die auf das Stadtgebiet überzugreifen drohte, beanspruchte einen ausgedehnten Einsatz des Seuchenabwehrdienstes. Auch Diphtherieerkrankungen traten vermehrt auf. Es wurden daher insgesamt 837 Infektionskrankensüberführungen, 749 Wohnungsdesinfektionen und 7166 Betten- und Kleiderdesinfektionen sowie 276 Entlassungen in der Desinfektionsanstalt des allg. Krankenhauses durchgeführt. 1031 Infektionsanzeigen wurden behandelt.

Untersuchungen von Wohnungen hinsichtlich Ungeziefer und Gesundheitsschädlichkeit fanden 188 statt. Erhebungen sanitärer Übelstände, Wasserprobenentnahmen, Brunnenuntersuchungen und Brunnen-sperren 277.

[Von der im Februar 1939 dem Gesundheitsamte angeschlossenen Tbc-Fürsorgestelle wurden 2632 ärztliche Untersuchungen (hievon 1582 Röntgenuntersuchungen) und 4090 Hausbesuche durchgeführt.

Die Tätigkeit der städt. Schulzahnklinik erstreckte sich im Schuljahre 1938-1939 auf 869 Patienten. Ordinationen fanden 444 statt. Die Zahl der Einlagen, Plomben, Stiftzähne, Extraktionen usw. betrug 3100.]

Schließlich sei noch bemerkt, daß neben den obangeführten im verflossenen Jahre noch 450 Bau- und 400 sonstige Akte erledigt wurden.

Im laufenden Jahre werden dem Gesundheitsamte durch den Ausbau der Eheberatung, die Erbbestandaufnahme und die Inkraftsetzung sonstiger Reichsgesetze voraussichtlich noch viele neue Aufgaben erwachsen.

Magistrat Eins, Abt. I

Der Abt.-Vorstand:

W. Müller

Moscow, 1912 - 2/21